

Berlin Brief

VON JOSIP JURATOVIC,
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES



AUSGABE 174, 6. MÄRZ 2015

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

unser Land kommt voran! Drei extrem wichtige Themen – Gleichstellung von Frau und Mann, Einwanderungsgesetz, arbeitsfähige Kommunen – wurden diese Woche in Berlin diskutiert und wichtige Schritte beschlossen.

Als Integrationsbeauftragter meiner Fraktion sage ich JA zum **Einwanderungsgesetz!** Wir werden die Herausforderungen des demografischen Wandels nur erfolgreich meistern, wenn wir für mehr Einwanderung aus aller Welt werben! Das Punktesystem nach kanadischem Modell macht unser Einwanderungsrecht flexibler. Wir können auf die vielfältigen Lebenslagen der AntragstellerInnen und gleichzeitig auf den Fachkräftebedarf in Deutschland eingehen. So funktioniert verantwortungsbewusster Umgang mit Einwanderung! Gerade mit Blick auf den aktuellen Exodus aus dem Kosovo brauchen wir auch eine Lösung für die Flucht vor der Armut, denn unser Asylsystem ist hierfür nicht vorgesehen. Ein Punktesystem böte die flexible Möglichkeit, durch spezifische Länderkontingente transparente, legale Einwanderung zu schaffen. Das wäre ein regelbares Ventil. Diese Chance sollten wir in der bevorstehenden Debatte nutzen. Zu diesem Thema finden Sie [anbei](#) meinen Artikel aus der **Frankfurter Rundschau**.

Bürgerbüro Josip Juratovic
Untere Neckarstraße 50
74072 Heilbronn
07131/783616

josip.juratovic@bundestag.de

www.juratovic.de

www.facebook.com/josipjuratovic

**EIN AUSZUG AUS MEINEM
TERMINKALENDER – ICH
FREUE MICH, SIE ZU TREFFEN:**

**Jubiläum „Weinsberg im
Wandel der Zeit: 1140 – 2015“**

*Fr, 6.3. 18:30 - 19:30 Uhr,
Weibertreuhalde Weinsberg*

**Empfang zum Internationalen
Frauentag**

*So, 8.3. 11:00 - 12:30 Uhr,
Heilbronner Rathaus, Großer
Ratssaal*

Frauen-Kabarett-Fest

*So, 8.3. 18:30 - 20:00 Uhr,
Gewerkschaftshaus Heilbronn*

Bürgersprechstunde

*Mo, 9.3. 14.00 - 17:00 Uhr,
Bürgerbüro Heilbronn,
bitte vorherige Anmeldung unter
josip.juratovic.wk@bundestag.de*

**Vortrag bei der AG 60 +
Enzkreis/Pforzheim**

*Mi, 11.3. 14:30 - 16:00 Uhr,
Pforzheim, AWO-
Begegnungsstätte*

*P.S.: Berlin-Brief abonnieren?
Mail an*

[josip.juratovic@bundestag.de!](mailto:josip.juratovic@bundestag.de)



Mit der heute beschlossenen gesetzlichen **Frauenquote** werden wir einen nachhaltigen Kulturwandel in den Unternehmen und in unserer Gesellschaft in Gang bringen. Ab 2016 müssen in börsennotierten und mitbestimmungspflichtigen Unternehmen mindestens 30 Prozent der Aufsichtsratsposten mit Frauen besetzt sein. Wird diese Quote unterschritten, bleiben die Aufsichtsmandate unbesetzt („Leerer Stuhl“). Der Bund geht mit gutem Beispiel voran: In Aufsichtsgremien, in denen dem Bund mindestens drei Sitze zustehen, soll ab 2018 sogar eine Quote von 50 Prozent bei Neubesetzungen erfüllt sein. Ich bin überzeugt: Je mehr Frauen Führungspositionen wahrnehmen, desto selbstverständlicher sind gleiche Chancen für Frauen und Männer in Unternehmen sowie Verwaltung.

Die nächste gute Entscheidung ermöglicht höhere **kommunale Entlastungen**. Bisher war vereinbart, dass die Kommunen von 2015 bis 2017 um jeweils eine Milliarde Euro entlastet werden. Jetzt haben wir erreicht, dass die Entlastung der Kommunen um weitere 1,5 Mrd. Euro auf insgesamt 2,5 Mrd. Euro in 2017 steigt und dann 2018 mit 5 Mrd. Euro ihre volle Höhe erreicht. Außerdem wird durch ein kommunales Investitionsprogramm mit einem Sondervermögen von 3,5 Mrd. Euro noch 2015 ein Investitionsfonds für finanzschwache Kommunen eingerichtet. Mit dem kommunalen Investitionsprogramm leistet der Bund auch einen Beitrag zum Ausgleich der unterschiedlichen Wirtschaftskraft in unserem Land. Und: Die Investitionen in die Verkehrswege und in die digitale Infrastruktur werden nochmals deutlich um über 4,3 Mrd. Euro angehoben. Zusätzlich werden Mittel aus der Versteigerung von Frequenzen für den Breitbandausbau genutzt. Unterm Strich werden wir die bereits im Koalitionsvertrag beschlossenen zusätzlichen Infrastrukturinvestitionen in Höhe von 5 Mrd. Euro verdoppeln.

Bei meinem heutigen Gespräch mit Verbandsvertretern der Katholischen Jugendsozialarbeit, die ein Drittel aller **Jugendmigrationsdienste** vertreten, ging es um die künftigen Rahmenbedingungen dieser Dienste. Passend dazu treffe ich kommende Woche INVIA aus Heilbronn, die genau diese wertvolle Arbeit bei uns im Wahlkreis leisten.



Zwischen diesen Diskussionen war es mir eine große Freude, meine **IG Metall-Kollegen von AUDI Neckarsulm** im Bundestag zu begrüßen. Das Bild zeigt: die Stimmung war prächtig!

Mit herzlichen Grüßen

Josip Juratovic